

[**her**]b. **1** herkollern, herpurzeln: *°grad herbultn däins* „Kinder einer kinderreichen Familie“ Muckenbach ROD.– **2** wie →p.4c: *hearpūln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 61.

[**da-hin**]b.: *°der budlt dahi* schwankend gehen Brunnen SOB.

[**zu-sammen**]b. **1** †Geschlechtsverkehr ausüben: *Däs ä Strohschneider Mirl in Brunhaus unt zambllt hat* Weyarn MB 1834 ZIPPERER Haberfeldtreiben 156.– **2** wie →b.4c, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°a zambullats Gwand* Mauern FS; *Herrschaftseitn, hast du dein Rock zamabult* Winkelsaß MAL; *zampudln* SCHMELLER I,383.– **3** wie →[**der**]b.2: *°d Haar sand so zammabuillt* Ramsau WS.

SCHMELLER I,383.–WBÖ III,1308.

[**stoß**]b. **1** auf der →[**Stoß**]budel, Bed.1 kegeln, °OB, °NB vereinz.: *°stoußbuhl* „tischkegeln“ Langdf REG.– **2**: *°stoußpudeln* „Billard spielen“ Scharmassing R.

[**umher**]b. **1** refl., wie →b.1aß: *sich umerbudln* „sich herumbalgen“ Passau.– **2** wie →[**um-ein-ander**]b.2: *°umaburln* „umherstoßen“ Ruhmannsdorf VIT.– **3** refl.: *si umerbudln* „sich plagen“ Passau.

WBÖ III,1307f.

[**umhin**]b.: *„Gschwind Muader, ejtz tout er budl umi* (Kindersprache für Hinfallen)“ Hohenwarth KÖZ BJV 1954,203. J.D.

### pudeln

Vb.: *schlächti Woll budld leichd* „fusseln“ Windischeschenbach NEW. J.D.

### Büden

(Genus?): *Bidn* „Boden eines Bergplateaus“ Naabdemenrth NEW.

Etym.: Wohl Nebenf. von →*Boden*; WBÖ III,1308.

WBÖ III,1308f. J.D.

### büden, bündnen, bünen

Vb. **1** mit einem Fußboden versehen, °nö.NB, °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: *°s Haus is firti, grad dö Stubn muuß ma no bina* Rosenhm; *der bü'ts denn* Dinzing CHA BM I,73.– Phras.: *Von Kundtinger drin hät er stojbbiet* [den Stallboden gemacht] HALLER Bodenmaiser Sagen

72.– Auch †(ein Gefäß) mit einem Boden versehen: *büdn̄, bü'n̄* „ein Faß“ SCHMELLER I, 212.

**2** (einen Fußboden) legen, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF, °SCH vereinz.: *°blous in Summa, wenns Weda schäi is, sol ma bin* O'ndr CHA; *bina* „einen Holzfußboden legen“ SINGER Arzbg.Wb. 35.– Auch: *°bina* „ein Gerüst bauen für die Dreschmaschine“ Gottfrieding DGF.

**3** †wohl eine Decke, ein Dach machen: *Larentz Zimerman hat in dem neuen Turn gepünt von der Tachen* [Dohlen] wegen 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,56.

Etym.: Abl. von →*Boden*, teilw. wohl mit Anschluß an →*Bühne*; WBÖ III,1310.

Ltg: *b̄ina*, auch *b̄in* nō.NB (dazu CHA, R, ROD, WÜM), *b̄idn* (MÜ).

SCHMELLER I,212.–WBÖ III,1310.

Abl.: *Büdn̄er, büdn̄ern*.

Komp.: [**auf**]b.: *°aufbina* „auf einen alten Fußboden einen neuen setzen“ Bayrischzell MB.

[**aus**]b. wie →b.1: *°as Zimma muuß nei ausbühnt werd̄n* Aidenbach VOF.

WBÖ III,1310.

[**ein**]b. wie →b.2, °NB, °OP vereinz.: *°eibin* Wiesenfdn BOG.

WBÖ III,1310.

[**ver**]b. einen nicht mehr genutzten Schacht u.ä. mit einem Bretterboden bedecken, bergmannsprl.: *verbühnen* HUBER Bergmannsspr. 18; „Wenn man in einer Zeche einen Stollen ... *verbühnen* ... will“ 1784 Berggesetz 363.

WBÖ III,1310.

J.D.

### Puder

N., M. (M; GRI; °NEW), Puder, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *uns braung a sua Woa wäi Buhda niet* Wunsiedel; *neilings hat s' es furtgschickt um an Puder* VALENTIN Werke I,49.

Etym.: Aus frz. *poudre*; KLUGE-SEEBOLD 730f.

WBÖ III,1310.

Abl.: *pudern*.

Komp.: [**Fratt**]p. Kinderpuder: *Frottbuda* Höll WÜM.– Zu →*fratt* 'wund'.

[**Haar**]p. Haarpuder, OB, NB, OP vereinz.: *da Hoapuara* Mittich GRI; „*Har Buder* aus feinem